

aus Akt 303c

18



Projekt-Nr.	2040081	Ausfertigungs-Nr.	7/11	Datum	20.07.2004
-------------	---------	-------------------	------	-------	------------

Untergrundverunreinigungen auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerks an der Badstraße in Augsburg

hier: Aktueller Sachstand, ergänzende historische Recherche



Auftraggeber

SIREO Real Estate Asset Management GmbH
Postfach 101262

80086 München

Bearbeiter: [REDACTED]

HPC HARRESS PICKEL CONSULT AG
Marktplatz 1
86655 Harburg/Schwaben

Tel.: [REDACTED]
Fax: [REDACTED]

A partner of
 **Inogen**
Environmental Alliance

Inhaltsverzeichnis

Text	Seite
1. Einführung	3
2. Aktueller Sachstand der Untergrunduntersuchungen	4
2.1 Bodenverunreinigungen	4
2.2 Grundwasserverunreinigungen	4
2.3 Orientierende Bewertung des Sanierungsbedarfs	5
2.4 Keine Dringlichkeit der Sanierung	5
3. Ergebnisse der Archivrecherche	7
3.1 Stadtarchiv	7
3.2 Archiv des Bauordnungsamts	7
3.3 Staatsarchiv	7
3.4 Zusammenfassung der Nutzungsgeschichte	7
3.5 Zuordnung zu Nutzungszeiträumen	9
4. Zusammenfassung und Ausblick	10
4.1 Zuordnung von Schadstoffeinträgen zu Nutzern	10
4.2 Sofortvollzug	11

Anhang: Messungsverzeichnisse der Steuergemeinde Augsburg

- 1 No. 239 aus dem Jahr 1912
- 2 No. 63 aus dem Jahr 1934
- 3 No. 124 aus dem Jahr 1938

Anlagen

- 1 Lageplan M = 1 : 1.000; Darstellung der PAK-Grundwasserverteilung

1. Einführung

Auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerks an der Badstraße in Augsburg liegen Untergrundverunreinigungen durch wassergefährdende Stoffe vor. Seitens des Umweltamts der Stadt Augsburg wurde von der Sireo Real Estate Asset Management GmbH mit Schreiben vom 18.11.2003 die Ausarbeitung eines Sanierungskonzepts gefordert.

Die HPC HARRESS PICKEL CONSULT AG wurde in diesem Zusammenhang beauftragt, auf Grundlage einer Zusammenstellung des aktuellen Sachstands der Untergrunduntersuchungen eine Archivrecherche durchzuführen, um folgende Fragen zu beantworten:

- Erfolgte ein kontinuierlicher Weiterbetrieb des Gaswerks nach Übernahme durch die Stadt Augsburg im Jahre 1907 ?
- Wann und durch wen erfolgte der Abriss des ehem. Gaswerks ?

Hierzu wurde am 10.03.2004 eine Recherche bei der Stadt Augsburg (Stadtarchiv, Archiv des Bauordnungsamts) sowie beim Staatsarchiv Augsburg durchgeführt, die im vorliegenden Bericht dokumentiert wird.

2. Aktueller Sachstand der Untergrunduntersuchungen

2.1 Bodenverunreinigungen

Künstliche Auffüllung

Auf dem Gelände liegen flächig künstliche Auffüllung in einer Mächtigkeit von 1 – 5 m vor. Sie besteht aus Bauschutt sowie Bodenverfüllungen und weist z. T. deutlich erhöhte Gehalte vor allem an PAK, Schwermetallen und Mineralölen auf.

Gewachsener Boden (Quartär)

Die Verunreinigungen durch gaswerkstypische Parameter im gewachsenen kiesigen Boden beschränken sich auf den nordöstlichen Teilbereich des Geländes (vgl. Darstellung in Anlage 1). Im Bereich der ehem. Tanks der Fa. Daimler-Benz wurde zudem eine kleinräumige MKW-Verunreinigung festgestellt. Beide Verunreinigungen reichen bis ins Grundwasser, das in ca. 7 m Tiefe ansteht.

2.2 Grundwasserverunreinigungen

Grundwasserverunreinigungen mit Überschreitung des Sanierungsrichtwerts (Stufe-2-Wert entsprechend LfW-Merkblatt 3.8/1) ergaben sich für folgenden Parameter:

Parameter	Herkunft	Anmerkung
PAK	Gaswerkbetrieb bzw. Gaswerksdemontage	Weit reichende Grundwasserverunreinigung mit Haupteintragsbereich im Nordwesten des Grundstücks (vgl. Lageplan in Anlage 1), teilweise in Verbindung mit leicht erhöhten MKW-Gehalten.

Weitere gaswerkstypische Parameter wie Phenole, Schwermetalle (v.a. Blei) und Cyanide weisen Überschreitungen des Prüfwerts (Stufe-1-Wert) auf, unterschreiten jedoch den Stufe-2-Wert (Sanierungsrichtwert).

Für Mineralöle traten auffällige Grundwassergehalte im Bereich des MKW-Schadens bei den ehem. Tanks auf und sind auf den Werkstattbetrieb von Daimler-Benz zurückzuführen (Grundwassergehalte des Pegels P 43/83 ca. in Höhe des Sanierungsrichtwerts).

2.3 Orientierende Bewertung des Sanierungsbedarfs

Zur orientierenden Bewertung des Sanierungsbedarfs hinsichtlich **PAK** bezogen auf das Schutzgut Grundwasser sind folgende Transferpfade zu berücksichtigen:

(1) Boden (ungesättigte Bodenzone) - Sickerwasser - Grundwasser

Infiltrierender Niederschlag kommt als Sickerwasser in Kontakt mit kontaminiertem Boden, löst Schadstoffe und transportiert diese ins Grundwasser (vertikaler Transport).

(2) Boden (gesättigte Bodenzone) - Grundwasser

Im Grundwasserschwankungsbereich bzw. der wassergesättigten Bodenzone liegen Schadstoffbelastungen insbesondere durch Teer- und Mineralöle vor. Diese werden durch das anströmende nicht kontaminierte Grundwasser gelöst und mit dem Grundwasserstrom abtransportiert (überwiegend horizontaler Transport).

Die Verteilung zwischen Boden und Grund-/Sickerwasser richtet sich nach den chemisch-physikalischen Eigenschaften der jeweiligen Kontaminanten und des hieraus resultierenden Lösungsgleichgewichts. Offensichtlich hat sich hinsichtlich der Ausbreitung von PAK ein entsprechendes Lösungsgleichgewicht eingestellt.

Die Erfordernis und ggf. der Umfang von Sanierungsmaßnahmen ist noch im Rahmen einer bisher noch nicht erfolgten abschließenden Gefährdungsabschätzung zu ermitteln und mit den zuständigen Fach- und Genehmigungsbehörden abzustimmen.

Für den bis in das Grundwasser reichenden **Mineralölschaden** bei den ehem. Tanks der Daimler-Benz-Werkstatt besteht ebenfalls die Notwendigkeit der Prüfung des Sanierungsbedarfs.

2.4 Keine Dringlichkeit der Sanierung

Aufgrund des lange zurückliegenden Schadstoffeintrags (Zeitraum von 1863 bis spätestens zum Abriss 1938) hat sich im Laufe der letzten 60 Jahre im Grundwasser ein Lösungsgleichgewicht mit einer ca. 150 m reichenden Abstromfahne gelöster PAK ausgebildet. Signifikante Änderungen dieses Lösungsgleichgewichts sind nicht zu erwarten und konnten bei den vorliegenden Grundwasseranalysen auch nicht nachgewiesen werden.

Die letzte Grundwasserbeprobung einer Grundwassermessstelle im Schadenszentrum (P 80/30) erfolgte Ende 2002 und erbrachte im Rahmen der bisherigen Schwankungen keine von der vorher vorliegenden Messreihe abweichenden Grundwassergehalte. Damit ist auch keine aktuelle, neue Entwicklung erkennbar, die einen Sofortvollzug wegen Dringlichkeit rechtfertigen würde.

3. Ergebnisse der Archivrecherche

3.1 Stadtarchiv

Für das Gaswerk Badstraße lagen mit Ausnahme eines bereits in den Akten vorliegenden Stadtplanausschnitts keine relevanten Unterlagen vor.

3.2 Archiv des Bauordnungsamts

Im Archiv des Bauordnungsamts lagen nur Unterlagen ab 1946 bis 1974 vor. Diese umfassen weitgehend die Nutzung als Werkstätte der Daimler-Benz AG, Stuttgart-Untertürkheim. Die Bebauung war bereits 1937 geplant gewesen, wurde jedoch wegen des Kriegs erst ab 1946 realisiert. Seit 1950 bis mindestens 1974 wurden durch die Daimler-Benz AG an der Badstrasse eine Tankstelle betrieben. Die Nutzungen umfassten neben den bekannten unterirdischen Mineralöltanks auch eine PKW- und LKW-Werkstatt incl. Lackierbox.

3.3 Staatsarchiv

Im Archiv des Staatsarchivs wurden folgende Auszüge aus den Messungsverzeichnissen der Steuergemeinde Augsburg, S.II W.E. wie folgt eingesehen:

No. 239 aus dem Jahr 1912 (vgl. Anhang 1):

Für die Gasabsaugung wurde eine Wellblechhütte eingerichtet. Damit gibt es keine Hinweise, dass in diesem Zeitraum keine Gasproduktion stattfand.

No. 63 aus dem Jahr 1934 (vgl. Anhang 2):

Vermerk: nunmehr Abbruch von Werkgebäuden im September 1930

No. 124 aus dem Jahr 1938 (vgl. Anhang 3):

Lageplan: Alle Baulichkeiten mit Ausnahme des Wohnhauses und zweier Schuppen sind nicht mehr vorhanden.

3.4 Zusammenfassung der Nutzungsgeschichte

Die Nutzungshistorie lässt sich vor dem Hintergrund dieser neuen Erkenntnisse wie folgt zusammenfassen:

Zeitraum	Nutzung	Anmerkung
1863 - 1907	Einrichtung und Betrieb des Gaswerks durch L.A. Riedinger bzw. ab 1896 die Gesellschaft für Gasindustrie Augsburg AG. Neben Gas wurde auch Salmiak produziert.	Als Handlungsstörer sind beide Betreiber nicht mehr greifbar
1907 - 1915	Erwerb und Weiterbetrieb durch die Stadt Augsburg bis zur Stilllegung im Jahre 1915. 1912 Aufstellung eines Wellblechhäuschens zur Gasabsaugung	Der Gaswerksbetrieb wurde offensichtlich kontinuierlich fortgeführt.
1915 - 1938	Beendigung der Gasproduktion, tw. Verpachtung an andere Unternehmen (z.B. Mahlwerke Will & Comp., Lageplan vom 29.12.1922 in der Behördenakte Schriftverkehr 2/2, lfd. Nr. 1589)	Anlagen zur Gasproduktion laut Lageplan 1922 noch nicht demontiert. 1930 Abriss der Anlagen und Gebäude durch die Stadt Augsburg
1938 – 1979	Verkauf der heutigen Flur-Nr. 4696/2 und 4696/3 durch die Stadt Augsburg an die Daimler Benz AG, Bebauung ab 1946, Betrieb einer Kfz-Werkstatt mit Lager und Tankstelle	u.a. Betrieb von 6 unterirdischen Mineralöltanks, Tanks wurden gereinigt und mit Sand verfüllt.
1942	Verkauf einer Teilfläche der heutigen Flur-Nr 4699 und der Flur-Nr. 4696 durch die Stadt Augsburg an die Deutsche Reichspost	
1963	Verkauf der restlichen Teilfläche der heutigen Flur-Nr 4699 und der Flur-Nr. 4696 durch die Stadt Augsburg an die Deutsche Bundespost, Übereignung der für die Erweiterung der Blumenstraße vorgesehenen Fläche durch die Deutsche Bundespost an die Stadt Augsburg (Rücküberweisung im Tausch mit dem Geh- und Radweg 1986)	

Die zu untersuchenden Fragestellungen lassen sich damit wie folgt zusammenfassen:

- Aufgrund der Installation eines Wellblechhäuschens im Jahr 1912 muss auch nach Übernahme durch die Stadt Augsburg von einem kontinuierlichen Weiterbetrieb des Gaswerks bis 1915 ausgegangen werden.
- Sowohl die Stilllegung im Jahre 1915 als auch der Abriss des Gaswerks (1930) erfolgten durch die Stadt Augsburg.

3.5 Zuordnung zu Nutzungszeiträumen

Zusammenfassend ergeben sich folgende potenzielle Schadstoffeinträge der jeweiligen Nutzer:

Nutzungsdauer (Jahre)	Nutzung	Potenzielle Kontaminanten
44	Gaswerkbetrieb durch L.A. Riedinger bzw. die Gesellschaft für Gasindustrie Augsburg AG	Gaswerkstypische Parameter (v.a. PAK, BTEX, Cyanide, Phenole, Ammonium, Mineralöle, Schwermetalle)
8	Gaswerkbetrieb durch die Stadt Augsburg	Gaswerkstypische Parameter (v.a. PAK, BTEX, Cyanide, Phenole, Ammonium, Mineralöle, Schwermetalle)
23	Leerstand oder Verpachtung an andere Unternehmen durch die Stadt Augsburg	Branchentypische Verunreinigungen der jeweiligen Nutzer (unbekannt). Es ist davon auszugehen, dass es im Zuge der Stilllegung bzw. des Abrisses des Gaswerks durch die Stadt Augsburg zu Boden- und Bauschuttauffüllungen und damit zu nicht unerheblichen Kontaminationen des Untergrunds mit gaswerkstypischen Parametern gekommen ist.
41	Daimler Benz AG, Betrieb einer Kfz-Werkstatt mit Lager und Tankstelle	Mineralöle, Lösemittel (BTEX, LHKW), Schwermetalle, untergeordnet PAK, PCB

Bei der anschließenden Nutzung durch Post bzw. Telekom lag kein Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vor.

4. Zusammenfassung und Ausblick

Im Rahmen der seitens der Stadt Augsburg geforderten Sanierungsmaßnahme auf dem ehem. Gaswerk Badstraße wurden die vorgelegten Unterlagen hinsichtlich folgender Fragestellungen geprüft:

4.1 Zuordnung von Schadstoffeinträgen zu Nutzern

Gaswerksnutzung

Auf dem ehem. Gaswerksgelände liegen Untergrundverunreinigungen durch gaswerkstypische Parameter, insbesondere PAK, vor. Bei einer Gesamtnutzungsdauer als Gaswerk von 52 Jahren wurde dieses 8 Jahre durch die Stadt Augsburg betrieben. Es ist davon auszugehen, dass im Zuge des Gaswerksbetriebs kontinuierlich erhebliche Schadstoffeinträge in den Untergrund erfolgten.

Zudem muss davon ausgegangen werden, dass im Zuge der Stilllegung im Jahre 1915 und des Abrisses um 1930 ein erheblicher Anteil des Schadstoffpotenzials durch unsachgemäße Entsorgung beim Abriss und durch Ablagerung der schadstoffbelasteten künstlichen Auffüllung eingebracht wurde.

Die Stilllegung und der Abriss des Gaswerks sowie das Aufbringen der künstlichen Auffüllung erfolgten nachweislich durch die Stadt Augsburg.

Nutzung als Daimler-Benz-Werkstätte

Als Folge der Nutzung als Werkstätte liegt im Bereich der Tanks eine bis ins Grundwasser reichende Mineralölverunreinigung vor. Eine separate Bewertung hinsichtlich eines Sanierungsbedarfs für diese Verunreinigung liegt noch nicht vor.

Nutzung durch die Telekom bzw. deren Rechtsvorgänger

Es gibt keine Hinweise auf Schadstoffeinträge während dieser Nutzung.

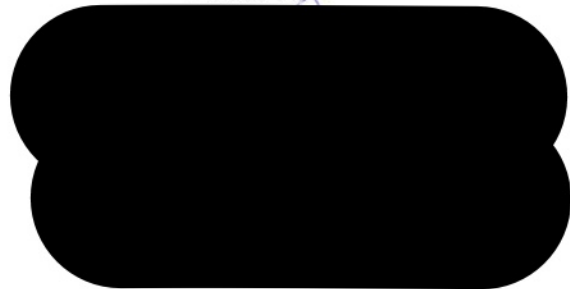
4.2 Sofortvollzug

Aufgrund des lange zurückliegenden Schadstoffeintrags (Zeitraum von 1863 bis spätestens zum Abriss 1930) hat sich ein stabiles Lösungsgleichgewicht eingestellt. Signifikante Veränderungen konnten auch bei der letzten Grundwasserbeprobung Ende 2002 nicht nachgewiesen werden. Damit ist auch keine aktuelle, neue Entwicklung erkennbar, die einen Sofortvollzug wegen Dringlichkeit rechtfertigen würde.

HPC HARRESS PICKEL CONSULT AG
Niederlassung Harburg

Bearbeiter

gez.



Abkürzungsverzeichnis

BTEX	leichtflüchtige aromatische Kohlenwasserstoffe (Benzol, Toluol, Ethylbenzole und Xylole)
HPC	HPC HARRESS PICKEL CONSULT AG
IGM	Ingenieurgruppe München
LfW	Landesamt für Wasserwirtschaft
LHKW	leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe
MKW	Mineralölkohlenwasserstoffe
PAK	polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe
PCB	polychlorierte Biphenyle

Anhang

Messungsverzeichnisse der Steuergemeinde Augsburg

No 518

Ex. 4519

K. Amtsgericht Augsburg

K. Messungsamt Augsburg

K. Rentamt Augsburg

Eingegangen mit Beilage
bei dem G. B. A. Augsburg.
am 5 April 1913

K. Rentamt Augsburg
18. JAN. 1913

6570

Auszug

Eingegangen mit Beilage
bei dem G. B. A. Augsburg.
19. JAN. 1913

aus dem Messungsverzeichnisse

der Steuergemeinde Augsburg i. V. W. E.

No. 239 v. J. 1912.

für den Amtsgebrauch.

Geprüft nach Entschliessung der k. Regierung von Schwaben und Neuburg
Kammer der Finanzen

vom 24. Januar 1913 No. 28530 I
24. April 1913 No. 10832
No. 6476

Tragungsvermerk des Grundbuchamts:

Die Änderungen wurden in das Grundbuch einge-

tragen I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII

Augsburg G. B. XI, 198

Augsburg G. B. 18. r. 453

Augsburg G. B. 11. r. 198 f. 43 r. 1

2. r. 30, r. 396, f. 30, r. 396, f. 51 r. 114

2. r. 25 r. 634, f. 36 r. 18, f. 49 r. 467

Vormerkung des rentamtlichen Umschreibvollzugs.

Verb. I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII

Ungeschrieben mit Wirksamkeit vom 1. Kalen-

dervierteljahr 1913. Rep. N. 681/682.

Augsburg, d. 1. II. 1913

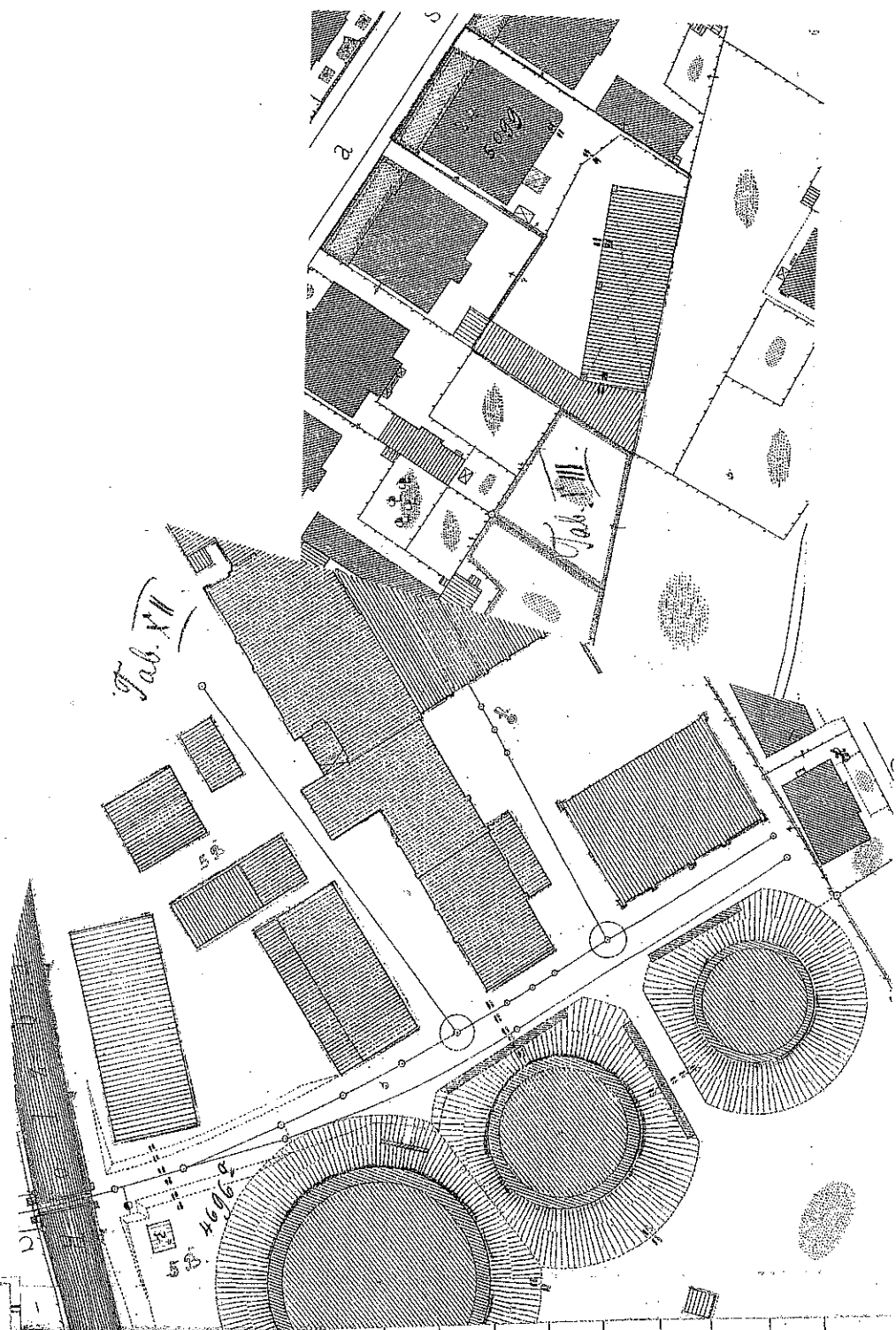
F. 1. Augsburg, d. 1. II. 1913

Rep. N. 709 vom I.

Am 5. April 1913

K. Amtsgericht (Grundbuchamt)

Am 8. Januar 1913



2 No.63 aus dem Jahr 1934

90.1841
Amtsgericht Augsburg

Messungsamt Augsburg

Finanzamt Augsburg-Stadt

Tab. 9836
Lauten mit: Del.

6. NOV. 1934

3 Uhr 00 Min.

beim Grundbuchamt

Augsburg

FINANZ

16 NOV 1934

Nr.

Auszug aus dem Messungsverzeichnisse

der Steuergemeinde Augsburg, S. II W. E.

Nr. 63 v. J. 1934

für den Amtsgebrauch.

Betreff:

Baufälle.

Geprüft nach Entschließung der Landesfinanzamts-Zweigstelle Augsburg

vom 27. Juli 1934 Nr. 218.1-45 I a

Eintragungsvermerk des Grundbuchamts:

Vormerkung des finanzamtl. Umschreibevollzugs:

Die Änderungen wurden in das Grundbuch
eingetragen AUGSBURG

Umgeschrieben mit Wirksamkeit vom 1. Kalen-
dervierteljahr 1934

7. 56 H. 911
7. 6, 7 33 H. 213 7. 87, 7 44 H. 7. 535
7 14 H. 77 7. 615, 7 21 H. 194 7. 333
7 30 H. 110 7. 14.

Regist. Nr. 1055/1056

Finanzamt Augsburg - Stadt -

Am 14. Nov. 1934

Am 2. Jan. 1934

Amtsgericht (Grundbuchamt).

Finanzamt

Justizinspektor als Rechtspfleger

Name und Wohnort des Eigentümers	P.Nr.	Benennung und Kulturart	Flächeninhalt nach		Bonitätsklasse	Grundst. Ver- hältnis- zahl	Art der Änderung, Bemerkungen
			Hektaren	Tag- werken			

Vortrag 5 . *M. Prot. Nr. 21/1934*

Bisher: _____

[Redacted] ||4947/31||Wohnhaus mit || 0068|| 020||123|| 25||n.MessV.56/1914
Durchfahrt, Zier=
Augsburg gärtchen u. Hof=
[Redacted] raum.

Se. f. s.

unmehr: Autohalle-Neubau im August 1932. N. V. B. Nr.1200.

[Redacted] ||4947/31||Wohnhaus mit || 0068|| 020||123|| 25||
Durchfahrt, Auto=
halle, Vorgärt=
chen u. Hofr. *R. D. 31014*

Se. f. s.

Haussteuer nach der Miete, neu einzuwerten! *Leinw. Aug. Nr. 22 Okt. 1932*

us- od. Beflg-Nr.	Name und Wohnort des Eigentümers	P.Nr.	Benennung und Kulturart	Flächeninhalt nach		Bonitätsklasse	Grundst. Ver- hältnis- zahl	Art der Änderung, Bemerkungen
				Hektaren	Tag- werken			

Vortrag 6 . *M. Prot. Nr. 22/1934*

Bisher: _____

5 Stadtgemeinde ||4696|| Wohnhaus mit || 2375|| 697||308||2147||n.MessV.Nr.183/26
Augsburg, Werkgebäuden im u. Kat.
Badstraße Arbeitshof III u. IV an der Badstr. *749/1934*

Se. f. s.

Nunmehr: Abbruch von Werkgebäuden im September 1930. N. V. B. Nr.1160.

5 Stadtgemeinde ||4696|| Wohnhaus mit || 2375|| 697||308||2147||
Augsburg, Lagerplatz.
Badstraße *R. D. 6149*

Se. f. s.

Haussteuer nach der Miete! *Leinw. Aug. Nr. 52 Sept. 1930*

3 No.124 aus dem Jahr 1938

cp 2094

Amtsgericht
Augsburg

Messung 812/4

Amtsgericht

Augsburg

11. NOV. 1938

Messungsamt Augsburg

Finanzamt

Augsburg-Stadt

AUGSB

10 DEZ 1938

IV.

Auszug

aus dem Messungsverzeichnisse

der Steuergemeinde Augsburg-Sekt. II

Nr. 124 v. 3. 19. 38

für den Amtsgebrauch.

Betreff:

Kauf Fl. Nr. 4694, 1/2, 1/3, 4688.

H. O. F. Pr. Mü.

Gepprüft nach Entschlieung des Landesfinanzamts-Zweigstelle f. b. Angel. i. Augsburg.

dom 18. Oktober

1938 Nr. 124. 1-4688

Eintragungsvermerk des Grundbuchamts:

Die Änderungen wurden in das Grundbuch
eingetragen

Augsburg 7
Flur 49 Flur 812 Flur 469
124 Flur 3108 Flur 258

Vormerkung des finanzamtl. Umschreibevollzugs:

Umgeschrieben mit Wirksamkeit vom I. Kalen-
dervierteljahr 1939

Regist. F. Tr. 1122 Sekt II



Am 28. November 1938

Amtsgericht (Grundbuchamt).

Am 5. Januar 1939

Finanzamt

Hause- oder Besitz- Nr.	Name und Wohnort des Eigentümers	Flurstück Nr.	Beschreibung (Lage) Kulturart (Nutzungsart)	Fläche			Bemerkungen
				ha	a	qm	
1	2	3	4	5			6

Urk. 496/498/1938

Bisher:

5 Stadt Augsburg, ||4696 ||Wohnhaus mit || 2||35||60|| n.Kat.u.MessV. 138/1935
Badstrasse. Lagerplatz.

749/468

Nunmehr:

Kauf (Urkde. d. Not. Augsburg II v. 27. Juni 1938)

1 Stadt Augsburg, ||4696 ||Lagerplatz an ||, 1||12||36|| - 11929 zu 4696 1/2
Maximiliansstr. der Blumenstr. - 140 zu 4688
- 255 zu 4696 1/3

5 Daimler und Benz
A.-G. in Stutt-
gart-Untertürk-
heim, Augsburg,
Badstrasse.

Fl.Nr. 4696 1/2* || 1||90||
von 4696 || 1||19||29||

||4696 1/2||Wohnhaus und || 1||21||19|| durch Kauf von der
Lagerplatz Stadt Augsburg.
(darauf das
Bürogebäude und
der Lagerschuppen
von Hs.Nr. 202
Volkhartstrasse.)

R 7614 1/2

aus 5105 Buchen

||4696 1/2*||fällt weg.

zu 4696 1/2

||4696 1/2*||fällt weg.

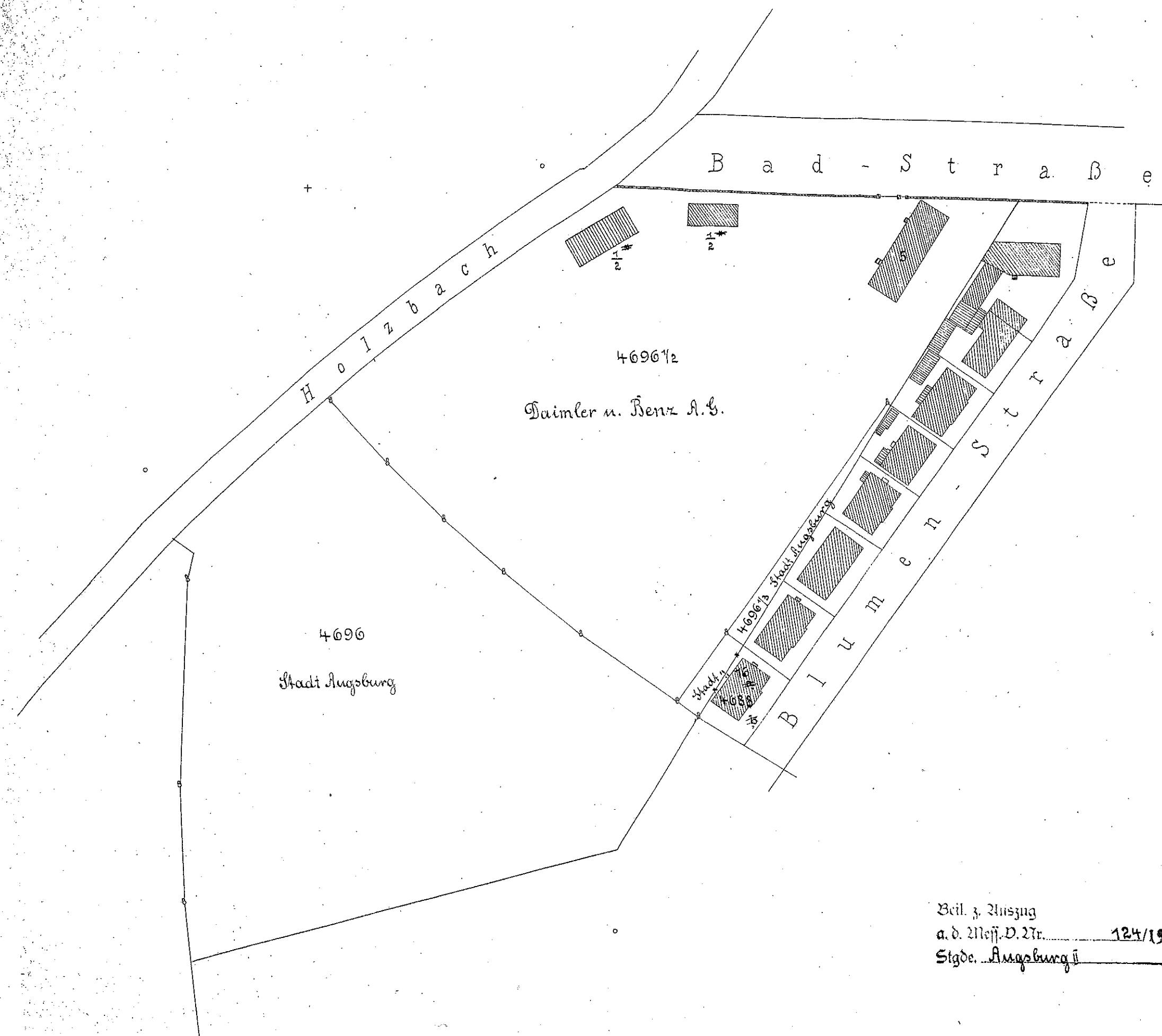
Se.1: || 2||33||55||

5 Stadt Augsburg ||4696 1/2*||Grundfläche des || 1||90|| desgl.
Badstrasse. Büros und Lager-
schuppens von
Frey Josef.

||4696 1/2*||Büro und Lager-|| . || . || .|| desgl.
schuppen, die
Grundfläche zu
0019 ha gehört
der Stadt Augs-
burg.

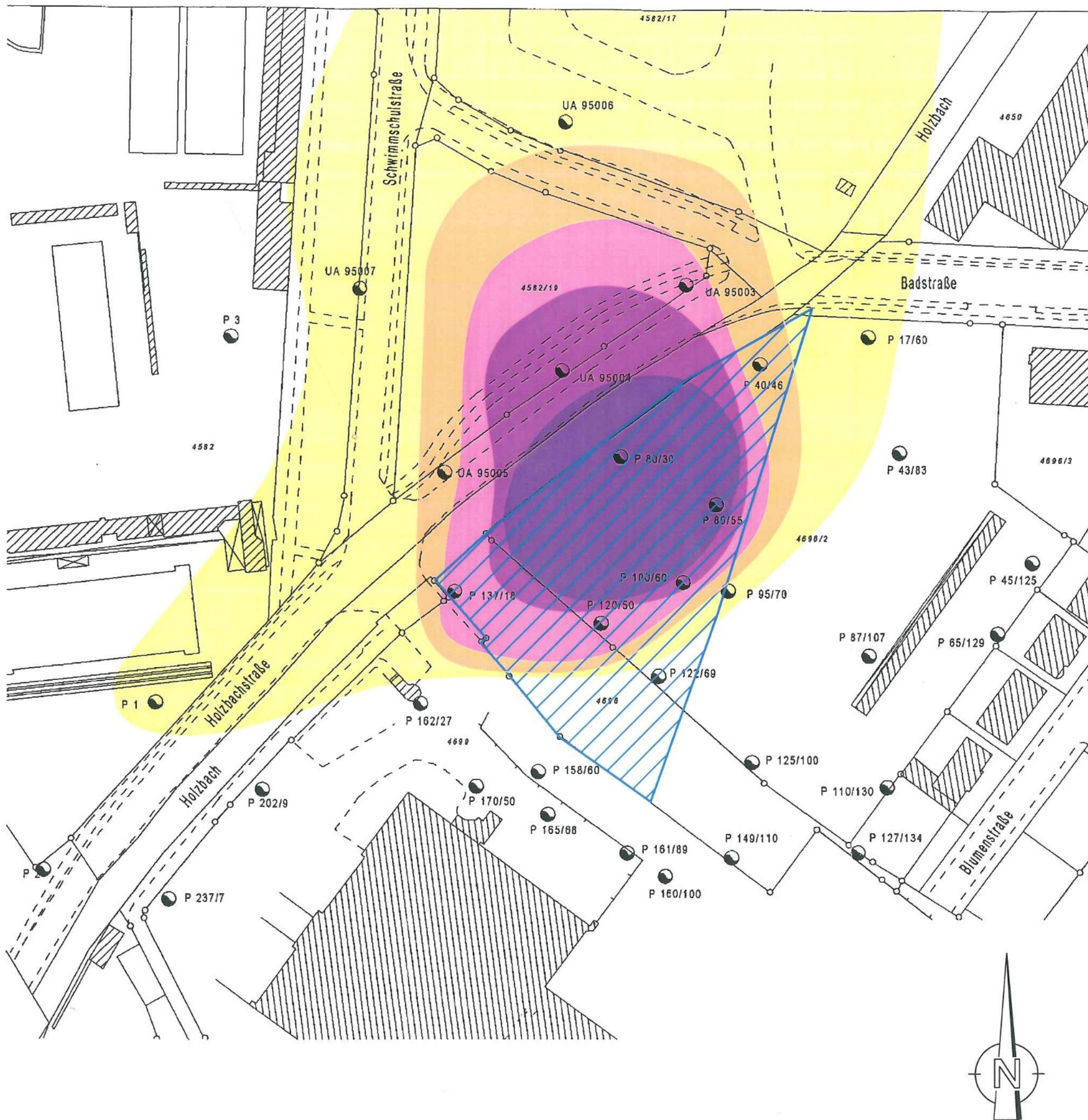
Se.1: || 2||37||50||

Zage) 1 art)	Fläche			Bemerkungen
	ha	a	qm	
	5			6



Beil. 3. Auszug
a. d. Mess. D. Nr. 124/1938
Stgde. Augsburg II

ANLAGE



Zeichenerklärung

- Grundwasserpegel
- Interpolation der PAK-Grundwasserbelastung (PAK 16 EPA)
- PAK > 20 bis max. 50 µg/l
- PAK > 10 µg/l
- PAK > 5 µg/l
- PAK > 2 µg/l
- PAK > 0,2 µg/l
- Haupteintragsbereich PAK



Nr.	Änderungen	gezeichnet	Name	geprüft	Name

Projekt: Ehemaliges Gaswerk Augsburg, Badstraße

Darstellung:	Anlage:	1
	Maßstab:	1 : 1000
	Zeichnungs-Nr.:	2040081B.dwg
	Datum	Name
	gezeichnet:	09.03.04
Bauherr/Auftraggeber:	geprüft:	

SIREO Real Estate Asset
Management GmbH

München

Planverfasser:
HPC
HARRESS PICKEL CONSULT AG
Marktplatz 1, 86655 Harburg
Tel. 09080/999-0, Fax. 09080/999-249